

Siegesserie hat weiterhin Bestand

Es ist schon ein Wahnsinn. Seit dem Titelgewinn von Boris Becker 1985 in Wimbledon plätschert das deutsche Tennis nur so dahin. Viele Jahre hat sich im deutschen Tenniscircus nichts getan. Jetzt aber, nach 25 Jahren, haben wir wieder ein Idol, einen Tennisgott, der am letzten Wochenende der Medenrunde 2010 Geschichte schrieb.

Karl-Gerhard Klaus, der Erfinder des offensiven Vorhand und Rückhand Slice, schraubt seine Siegesserie ins schier unermessliche. Diese herausragende Leistung hat in der Weltspitze einen ähnlich hohen und historischen Stellenwert, wie das vor einigen Tagen in Wimbledon absolvierte Match zwischen Nicolas Mahut und John Isner mit einer Spieldauer von 11 Stunden und 5 Minuten. Seit der Einführung des Torp Systems im Jahr 2005 verlor „Kalli“ keine der letzten 33 Einzelbegegnungen. Seine nuLiga-Bilanz weist unglaubliche 60:0 Punkte aus (2005 gab es nur einen Punkt pro gewonnenem Spiel). In den letzten Jahren ließ er seine Gegner völlig verzweifeln. Im Tennisverband Rheinland mehren sich sogar die Gerüchte, das viele seiner Gegner dem Tennissport bereits ganz entsagt haben. Lediglich 2 Sätze billigte die „Python“ seinen Gegnern in den letzten sechs Jahren zu, gewann dabei 66 von 68 gespielten Sätzen und gab von 557 Spielen sage und schreibe nur 156 Spiele ab. „Wir sind über alle Maßen stolz, einen so „jungen“ und talentierten Spieler in unseren Reihen zu haben, der den Bekanntheitsgrad seines Vereins, die DJK Andernach, in der ganzen Welt in ungeahnte Dimensionen katapultiert. Wir hoffen in Zukunft auf weitere zahlreiche Siege und einige Aufstiege mit seiner jungen Truppe“, so der Präsident des Vereins Bernd Saatmann.

Nicht zuletzt durch seine tolle Siegesserie, trug Karl-Gerhard Klaus dieses Jahr maßgeblich zum Erfolg und Aufstieg seiner Herren 55 in die Rheinlandliga bei. Man kann Ihm und seiner gesamten Mannschaft nur wünschen, dass seine persönliche, aber auch die Serie seiner Mannschaft, die zweimal in Folge aufgestiegen ist, im Jahr 2011 weiterhin bestand hat.

Der hier abgebildete „Star-Schnitt“ ist nicht in der BRAVO, sondern nur über den Sportwart des Vereins, Dirk Schmitz, erhältlich.

